

TeamGEIST

startUps für die Kirche von morgen



Spirituelles SCRUM

TeamGEIST –

das sind **startUps** für die Kirche von morgen!

Aber wie können diese Projekte so „gemanaged“ werden, dass sie am Ende gelingen?

Wie kann **TeamGEIST** im besten Fall am Ende zu einer **Bewegung** werden, aus der heraus viele **StartUp-Projekte** hervorgehen? Und wie können sich diese Projekte so verstetigen, dass daraus **die Kirche von morgen** entsteht?

Aus meiner Sicht als **Diplom-Kaufmann** mögen dazu agile Methoden helfen, wie ich sie mit „**Spirituellem SCRUM**“ noch beschreiben werde, doch dazu später mehr!

V. U. C. A. steht für

- Volatility (Volatilität) hohe Schwankungen, Unbeständigkeit
- Uncertainty (Unsicherheit) Unkenntnis über die Entwicklung, Unberechenbarkeit, NEUES entsteht
- Complexity (Komplexität) vielfältige Verknüpfung, wechselseitige Beeinflussung, Abhängigkeiten von unterschiedlichsten Seiten
- Ambiguity (Ambiguität) Widersprüche, Rollenkonflikte, Mehrdeutigkeit

Corona – Klima – Kriege

Denn unsere Gesellschaft ist „**V.U.C.A.**“!

Diese Abkürzung steht für:

- ➔ Hohe Volatilität – d.h. hohe Schwankungen und Unbeständigkeit in ihrer Entwicklung
- ➔ Hohe Unsicherheit, weil wir kaum noch verlässliche Erkenntnisse über ihre unberechenbare Entwicklung haben
- ➔ Hohe Komplexität durch eine nahezu undurchschaubare, wechselseitige Verknüpfung der Ereignisse und
- ➔ Hohe Ambiguität, d.h. große Widersprüche und Mehrdeutigkeit in ihrer Entwicklung!

Stichworte, die diese Analyse bestätigen, sind:

Corona | Klimawandel | Kriege

Hierarchische Strukturen



Vor diesem Hintergrund machen wir die Erfahrung, dass

➔ **hierarchisch, linear aufgebaute Systeme**

vielfach nicht mehr funktionieren!

Sie sind zu unflexibel und langsam.

Lösungen, die gestern noch richtig waren, müssen wir heute als grundfalsch beurteilen!

Denn in beamtischen Strukturen und auch im klassischen Projekt-Management wird „linear“ und „hierarchisch“ gearbeitet.

Eine(r) ist Projekt-Manager:in oder Chef:in, die anderen arbeiten auf Anweisung und nach festen Regeln, es gibt einen Ausgangspunkt und ein festes Ziel.

Dieses soll in Zwischen-Schritten erreicht werden ...

Klassischen Projekt-Management



Die Lösung :

	<p>Zukunftsprojekte in der Kirche durch das Einsetzen von agil arbeitenden <u>"Spirituellen SCRUM-TEAMS"</u> auf den Weg bringen!</p> <p>Was aber bedeutet in diesem Zusammenhang „Spirituelles SCRUM“?</p> <p>Ich kann hier nur einige Stichworte nennen.</p> <p>Bei den letzten Netzwerktreffen habe ich dazu Workshops abgehalten.</p> <p>SCRUM kommt aus dem Englischen und bezeichnet u.a. das „Gedränge“ im Laufe eines Rugby-Spieles.</p> <p>Man stelle sich vor: Das Spiel steht nach einer Unterbrechung vor dem Wieder-Anpfiff. Die Mannschaften stehen sich in äußerster Anspannung und Konzentration gegenüber.</p>
<p>Alle Spieler sind jetzt darauf konzentriert, dieses Spiel zu gewinnen!</p>	<p>Alle Spieler sind jetzt darauf konzentriert, dieses Spiel zu gewinnen!</p> <p>Schon an dieser Stelle müssen wir feststellen, dass es i.d.R. in christlichen Gemeinden und Kirchen wenige Situationen gibt, die mit dieser Anspannungs- und Konzentrations-Situation zu vergleichen sind.</p> <p>Was würde es aber für unsere Gemeinden und die Kirchen bedeuten, wenn es Teams gäbe, die erwartungsvoll und mit einem festen Willen zum Erfolg ihre Aufgaben angehen?</p>
	<p>Ausgehend von der IT hat sich SCRUM im Wirtschaftsleben – vom oben beschriebenen Bild ausgehend – als Bezeichnung für eine Form „agilen Projektmanagements“ etabliert!</p> <p>➔ Besonders „StartUps“ müssen agil arbeiten!</p> <p>Agilität ist schon lange ein „Zauberwort“ in der IT-Branche.</p> <p>Es hat sich in den letzten Jahren von dort als eine besondere Form des Projektmanagements und der Unternehmensführung in fast allen Bereiche des wirtschaftlichen Lebens ausgebreitet.</p>
<p>Statt in einer „hierarchisch“ und „linear“ aufgebauten Organisation im Team und in „iterativen“ Schleifen arbeiten...</p> 	<p>„Agile Organisationen setzen auf ein iteratives Vorgehen und das Liefern von kurzfristigen Ergebnissen.“</p> <p>Sie orientieren sich konsequent an den Bedürfnissen ihrer Nutzergruppen.</p>

	<p>Sie planen ihre Prozesse und Vorhaben iterativ: d.h. in Schleifen / Spielzügen statt nach dem Wasserfallmodell.</p> <p>Hierdurch wird der Zeitaufwand für Planung und Konzeption verringert. Die Nutzergruppen erhalten die Angebote und Leistungen in rascher Abfolge in kleineren Teilen statt nach einem längeren Zeitraum in einem Stück.</p> <p>So sind ständige Lernfortschritte realisierbar!</p> <p>Sie fokussieren auf kurzfristige Ergebnisse und ermöglichen eine schnelle Anpassungsfähigkeit an veränderte Rahmenbedingungen.</p> <p>Fehler werden frühzeitig erkannt und können zeitnah korrigiert werden.</p> <p>➔ So wie eine Mannschaft auf dem Spielfeld handelt!</p>
	<p>Als StartUps für eine Kirche von morgen müssen wir heute also statt „hierarchisch“ und „linear“ in „gleichberechtigten Teams“ und in „iterativen Schleifen“ arbeiten...</p> <p>d.h., dass wir wie im Mannschaftssport nach bestimmten Regeln einfach einmal anfangen und schauen, wie sich unser Umfeld dazu verhält.</p> <p>➔ diese „iterativen Schleifen“ nennt man beim SCRUM „Sprints“!</p>
<p>Spirituelles SCRUM-TEAM ...</p> 	<p>Mit diesem Bild vor Augen wird schnell klar, welche Dynamik entfesselt werden kann, wenn sich dann</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ 12 Leute ➔ agil ➔ als „spirituelles SCRUM-Team“ auf den Weg machen, um ihre Projekte voranzubringen!
	<p>Hier noch eine kurze Zwischenbemerkung zum Zusammenhang von</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Leistung und ➔ Verbindlichkeit im Mannschaftssport: <p>Wir kennen das:</p> <p>Kleine Kinder spielen z.B. Fußball am Anfang als „Ansammlung“ alle laufen hinter dem Ball her und sie erleben einen phantastischen FLOW!</p> <p>Bald kommen sie dahinter, dass sie sich organisieren müssen. Meistens gibt es einen Anführer, der die anderen steuert (➔ wie in hierarchischen Organisationen und im</p>

	<p>klassischen Projektmanagement!) ... man strebt nach Anerkennung bei Chef oder Chefin! Ein TEAM zeichnet sich jedoch durch eine hohe Bindung aus, d.h.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ alle haben einen festen Willen zum Erfolg ➔ jede:r kennt seine/ihre Aufgabe ➔ jede:r kennt die Gesamtaufgabe und ➔ alle stehen füreinander ein!
	<p>Und dann setzen wir uns um einen runden Tisch,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ die /der Projektsprecher:in macht sich mit seinem/er Stellvertreter:in im Vorhinein Gedanken, was im nächsten Sprint zu tun ist ➔ der / die Spiritual:in sorgt mit ihrem / ihrer Stellvertreter:in für die „spirituelle Pflege“ des Teams, für ein gutes Gruppenumfeld, eine respektvolle Kommunikation, die Motivation, die Verpflegung, die Arbeitsmaterialien, etc. ➔ letztlich kümmert sich der IT-Support um die richtigen Programme, den geeigneten Speicherort der Daten in der Cloud und schult alle Team-Mitglieder, etc.
	<p>Dann bleiben noch 6 Plätze für andere Projekt-Beteiligte, die gerne auch aus dem Nicht-kirchlichen-Umfeld kommen dürfen.</p>
	<p>Und dann beginnt der erste SPRINT:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ der/die Projektsprecher:in stellt seine/ihre Überlegungen zum Aufgaben-Katalog vor, die immer vom Nutzer her formuliert werden! ➤ die/die Spiritual:in sorgt für alle Team-Belange ➤ der/die IT-Supporter:in stellt die notwendigen Tools zur Verfügung
	<p>Das Team diskutiert nun das vorgeschlagene Vorgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ macht Verbesserungsvorschläge und ➤ übernimmt jeweils einzelne Aufgaben
	<p>Am Ende werden die Lösungen aus dem aktuellen Sprint dem beauftragenden Gremium präsentiert und es gibt eine interne Rückschau auf den Sprint, sodass sich ein lernendes System ergibt.</p>
<p>Das „SCRUM-BOARD“</p>	<p>Ein wichtiges Arbeitsinstrument ist das</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ SCRUM-BOARD ➔ Hier werden die Aufgaben nach den Rubriken <ul style="list-style-type: none"> ○ noch zu tun ○ wird erledigt ○ Diskussionsbedarf ○ fertig ist fertig

	einsortiert und nach dem Fortschritt nach rechts verschoben.
	„ fertig = fertig “ meint die unumstößliche Regel, dass alle Aufgaben, die sich das Team für einen Sprint vorgenommen hat, am Ende wirklich fertig sind! (Lieber soll man sich am Anfang weniger vornehmen, als Aufgaben im Sprint nicht zu schaffen!)
	Solch ein SCRUM-Board kann man manuell auf einer Tafel mit entsprechenden Post-IT-Zetteln in verschiedenen Farben für die Team-Mitglieder erstellen. ➔ Aber natürlich auch sehr elegant und viel besser mit einem PC-Programm wie dem MindManager!
<p>TeamGEIST-Budget = Feueranzünder</p>  <p>ICH bin gekommen, ein Feuer anzuzünden! Was wollte ich lieber, als dass es schon brennen würde! Lukas 12, 49</p> <p>teamGEIST Bewegung für die Kirche</p> <p>21 Projekte</p> 	<p>Warum erzähle ich das hier?</p> <p>Im Sinne von Lukas 12, 49 möchte ich helfen, dass die TeamGEIST-Förder-Budgets noch viel mehr wie „Feueranzünder“ wirken.</p> <p>Mein Traum für TeamGEIST wäre es,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ wenn sich alle bestehenden Projekte vermehren würden ➔ wenn wir als Bewegung noch viel mehr voneinander lernen würden und ➔ wenn es auch in Zukunft in den anderen Gestaltungsräumen und Kirchenkreisen viele von den TeamGEIST-Projekten geben würden - als StartUps für die Kirche von morgen!